

JOACHIM GNILKA

THEOLOGIE DES
NEUEN TESTAMENTS

HERDER

FREIBURG • BASEL • WIEN

Inhalt

§ 1. Einführende Gedanken	9
§2. Die Theologie des Apostels Paulus.	16
1. Das Vorfeld	16
a) Christologische Glaubenssätze von Tod, Auferwek- kung und Parusie Christi	16
b) Traditionelle christologische Äußerungen, die den ge- samten Weg Christi umschreiben.	24
c) Die $\alpha\beta\gamma$ -Formel	29
2. Evangelium und Apostolat	30
a) Evangelium	30
b) Apostolat	34
3. Das Menschenbild	40
a) Der Mensch als Geschöpf Gottes.	40
b) Der Mensch-ein leibliches Wesen	43
c) Der Mensch - ein mit geistigen und emotionalen Fähigkeiten begabtes Wesen.	49
d) Der Mensch im Unheil	58
e) Der Mensch unter dem Gesetz	69
4. Das von Gott gewirkte Heil	77
a) Die Gerechtersprechung	78
b) Der Glaube als Zugang zur Gerechtersprechung	86
c) Versöhnung, Loskauf, Befreiung, neue Schöpfung, Gnade.	89
d) In Christus-im Herrn.	96
e) Der Geist	101
5. Gemeinde, Sakramente, Gottes Volk.	108
a) Aspekte einer Gemeindertheologie.	108
b) Taufe und Eucharistie.	115
c) Gottes Volk	124

§ 3. Die Synoptiker und ihre theologischen Konzepte.	133
A. Die Spruchquelle.	133
1. Christologie.	136
2. Das Selbstverständnis der Gemeinschaft von Q.	140
B. Die Urpassion.	143
1. Das alttestamentlich gefärbte Jesusbild - der König der Juden.	146
2. Die Deutung des Todes Jesu.	149
C. Das theologische Konzept des Markus.	151
1. Evangelium.	154
2. Das Messias-(Gottessohn-)Geheimnis.	156
3. Die Gottesherrschaft und ihre Vollendung.	159
4. Das Menschenbild-die Jüngerschaft.	165
a) Das Menschenbild.	165
b) Die Jüngerschaft.	167
5. Israel-Gottesvolk-Kirche.	170
D. Das theologische Konzept des Matthäus.	174
1. Das Gottesvolk und die messianische Kirche.	175
2. Das Geschichtsverständnis.	182
3. Das Christusbild.	188
4. Die Gemeinde und ihre Bewährung.	190
E. Das theologische Konzept des lukanischen Schrifttums	196
1. Theologische Anknüpfungen in den Vorgaben.	196
2. Heilsgeschichte und Zeitverständnis.	200
3. Jesus-der Anführer zum Leben.	205
4. Die Verzögerung der Parusie und die Gabe des Geistes.	210
5. Das Menschen-und Jüngerbild.	214
6. Die Gemeinde und ihre Strukturen.	218
4. Die Theologie des johanneischen Schrifttums.	226
1. Die Vorgaben.	227
a) Das Problem.	227
b) Synoptisches.	228
c) Der Prolog.	234
2. Der Mensch in der Welt.	239
3. Christus, der Gottgesandte, und sein Heil.	246
a) „Ichbin...“.	247
b) Der Gesandte.	255
c) Der Menschensohn als Wegbereiter.	261
d) Der mißverständene Messias.	270

4. Das präsente Heil	275
a) Jüngersein	275
b) DerGeist-Paraklet	286
5. Jetztentscheidung und Zukunftserwartung	294
6. Kirchliche Gemeinschaft	302
a) Ekklesiologische Themen	303
b) Sündenvergebung, Fußwaschung, Taufe, Eucharistie	313
§ 5. <i>Nachpaulinische Theologie.</i>	325
A. Der Kolosser-und Epheserbrief	326
1. Die Vorgaben	326
2. Christus und sein Heil	330
3. Christus und seine Kirche	334
4. Taufe, Ethik und Eschatologie	343
B. Die Pastoralbriefe	350
1. Die Vorgaben	350
2. Die Kirche und ihre Ordnung	356
3. Ethik und Endzeiterwartung	365
C. Der Hebräerbrief	368
1. Die Vorgaben	368
2. DieWort-Gottes-Theologie	373
3. Jesus Christus der Hohepriester	375
4. Das wandernde Gottesvolk	385
5. Die Ethik	389
Exkurs 1: Der zweite Thessalonicherbrief	393
1. Die eschatologische Belehrung	393
2. Die ethische Weisung	396
§6. <i>Die Theologie der Apokalypse.</i>	398
1. Die Vorgaben	398
2. Endzeitliche Kirche	402
3. Unheil und Heil	407
4. Das Christusbild	410
5. „Was kommen wird“	414
6. Die sittliche Weisung	418
§ 7. <i>Die Theologie der Kirchenbriefe.</i>	421
A. Der erste Petrusbrief	422
1. Die Vorgaben	422
2. Gnadenstand und Christusbeispiel	426
3. Priesterliches Gottesvolk	432

B.	Der Judas-und zweite Petrusbrief	437
1.	Die Vorgaben	437
2.	Angefochtene Eschatologie	438
3.	Die Erkenntnis des Retters Jesus Christus	441
Exkurs 2:	Der Jakobusbrief	444
1.	Die Vorgaben	445
2.	Kyrios Sabaoth - das Gottesbild	447
3.	Glaube und Werke	449
§ 8.	Schlußbetrachtung	454
Literatur.	465
Sachregister.	467
Stellenregister.	469